Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr 70 — Donnerstag, den 24 März 1938 — 3. Jahrgang

Wir sind ein Volk!

Wie kurz ist doch das Gedächtnis der Menschen! Als man in diesen Tagen in den Zeitungen las, daß in Graz eine Aufführung des „Wilhelm Tell" stattgefunden habe und daß das Hofburgtheater für den Geburtstag des Führers eine Neuinszenierung des „Wilhelm Tell" vorbereitet, da erst fiel es uns wieder ein, daß dieses Hohelied der Freiheit in Oesterreich bis vor wenigen Wochen nicht gespielt werden durfte. Wie schlecht mußte es um das völkische Gewissen verantwortlicher Männer bestellt gewesen sein, daß sie die Frage, die im Tell aufgeworfen wird, zu fürchten hatten: „Wann wird der Retter kommen diesem Lande?"

Und wenn man den Tell in Oesterreich auch nicht duldete, die Frage nach dem Retter brannte als Sehnsuchtsgebet in jedem deutschen Herzen. Und jetzt, da unseren Brüdern der Retter entstanden ist, jetzt, da wir das beseligende Glück eines einigen und großen Volkes empfinden, ist es uns, als wären die Worte Schillers für diese Gegenwart geschrieben, für diese heilige Stunde, in der sich das Volk zu einer Einheit und Einigkeit bekennen soll, so wie sich die Eidgenossen auf dem Rütli zueinander bekannten:

„Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,
Das halte fest in deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft."

Das ist der ewige Aufruf an unser Volk, die Mahnung von zeitloser Gültigkeit. Der Führer hat uns die Wurzeln unserer Kraft wieder aufgezeigt, er hat das deutsche Volk wieder sehend gemacht, hat unseren Blick auf die eine große gewaltige Gemeinschaft unseres Volkes gerichtet, in der allein wir ein völkisches Glück auf die Dauer zu finden vermögen. Es sind immer die erhabensten Augenblicke der Geschichte, in denen ein Volk sich zu dieser Gemeinschaft bekennt, in denen es die Hand zum Schwur erhebt und erklärt:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr."

Wir oft haben wir diese Worte des Rütlischwures vernommen, aber wann wäre jemals ihr heiliger Sinn lebendiger in uns gewesen als in dieser Stunde, da wir selbst zu dem höchsten und heiligsten Bekenntnis eines Volkes aufgerufen werden?

Wir treten am 10. April nicht zu einer Wahl an, denn unsere Herzen haben längst gewählt, wir treten an zu dem Bekenntnisgang unseres Volkes vor aller Welt. Die Stimme des Volkes soll wie ein Sturmwind sein, der alle fremde Lügenspreu verweht, und wahrlich: hier wird Volkes Stimme Gottes Stimme, die den Willen eines ewigwaltenden Schicksals durch unser Bekenntnis ratifiziert. Und so wollen wir uns gern noch einmal von den unvergänglichen Worten Schillers mahnen lassen und zur Tat schreiten, denn: „Wir sind ein Volk und einig woll'n wir handeln."

Mobilmachung der braunen Armee

Die Bewegung tritt im ganzen Reich an - Appell in der Deutschlandhalle

Berlin, 23. März. Weißes Scheinwerferlicht flutet auf die graue Riesenfront der Deutschlandhalle in Berlin. Hoch oben wehen die Hakenkreuzbanner im Abendlicht. Der weite Platz vor der Halle ist erfüllt von anrückenden Kolonnen Politischer Leiter, von SA. und deren Brudergliederungen. Längs der Avus drängen sich die Reihen der Braunhemden, die mit klingendem Spiel angerückt kamen. Lautsprecher lassen ihre Weisen über den von hellem Licht erfüllten Platz schallen. Weiße Kreidestriche und Richtungspfeile zeigen die Sammelplätze an. Fernab halten die Wagen; hier hört man die leise dahinrollenden Räder nicht, sondern nur den harten Tritt Tausender von Marschstiefeln.

Draußen im Vorraum des gigantischen Gebäudes teilen SA.-Männer und Politische Leiter regelrechte Straßen ab zu den einzelnen Blocks. Ueber den Toröffnungen im Geviert weisen Schilder: „PL., SS . . ."

Drinnen im riesigen Oval schallt Musik und tausendfach erfüllt das gedämpfte Stimmengewirr die Halle. Da sitzt in der ersten Reihe die Oberste SA.-Führung, dahinter Tausende von Männern der Sturmabteilungen. Auf den sich weithin dahinziehenden Rängen das Schwarze Korps, daneben die hellen Blusen der Politischen Leiter, die graugrünen Mäntel des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, blaugrau die Flieger und unter der im Tannengrün golden eingelassenen Rieseninschrift „Ein Volk, ein Reich, ein Führer" füllen sich die Reihen mit den erdbraunen Mänteln des Arbeitsdienstes.

Auf der Ehrentribüne darunter, flankiert von den goldenen Hoheitsadlern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, nehmen die Ehrengäste Platz. Die roten Mützenüberzüge der hohen SA.-Führer leuchten um die Wette mit den breiten roten Streifen der Generalstäbler.

Sparsam ist der Riesenraum geschmückt; die Stirnseite beherrscht ein roter Baldachin über dem Rednerpult, über dem stolz ein großer goldener Adler die Schwingen breitet!

Uniformen! Uniformen! Man sieht niemanden in Zivil; alles nur Männer. Sie vertreten die ungeheure Kampfkraft des neuen Deutschlands, mobilisiert zu einem jener gewaltigen Sturmangriffe, wie sie immer wieder von der Braunen Armee Adolf Hitlers vorgetragen wurden. Ruhige Kraft, gelassener Stolz beherrscht alle. Das Bild ist anders als der Eindruck der Massenversammlung am Vorabend im Sportpalast. Dazu kommt, daß diese Halle hier keine altvertraute Kundgebungsstätte der Kampfzeit ist.

Keine Feierstunde, keine Massenkundgebung spricht aus dem nüchternen Ernst der Männer hier; es ist Dienst! Schönster Dienst aber hier in Gemeinschaft zu sein mit allen Kameraden der kämpferischen Formationen der Partei Adolf Hitlers. Einträchtig brüderlich sind sie angetreten, alte und junge, Generalappell!

Nun sind 20 000 SA.-Männer, 8000 Politische Leiter, 8000 NSKK.-Männer, 2000 Mann SS und 500 Flieger versammelt, und mit ihnen vor dem Haus und im ganzen Reich draußen Hunderttausende von Kameraden, die der gleiche Kampfgeist erfüllt und welche dieselben neuen nationalsozialistischen und alten Kampflieder singen. Dann ein Schlag: „Rechts und links um!" Die Standarten, Fahnen und Stander marschieren ein. Alle Augen fliegen hoch zu den Heiligtümern.

Kurz darauf dröhnen Kommandorufe von draußen herein. Die Ehrenformationen der Partei sind auf dem Vorplatz angetreten. Der SA.-Sturm 33/1, der Traditionssturm „Hans Maikowski", mit der alten kampferprobten Fahne, unter der der Sturmführer in jener Nacht fiel, steht an der Spitze.

Die Spielleute und der Musikzug der Standarte 2 (Kütemeyer) setzen ehern ein: „Der Doktor", geht es durch die schaulustige Menge rechts und links vom Portal.

Dr. Goebbels ist in seinem großen schwarzen Wagen angekommen. Die Korpsführer Hühnlein und Christiansen und SS-Gruppenführer Schmitt, Chef des Personalamtes der Reichsführung SS — er vertritt heute hier den Reichsführer SS Heinrich Himmler — gehen dem Reichspropagandaleiter von den mächtigen Säulen des Portals aus entgegen.

Die Gruppe der Führer um den Reichspropagandaleiter verharrt einige Augenblicke. Dann trifft Stabschef Lutze ein. An seiner Seite schreitet Dr. Goebbels, und rechts neben ihm die übrigen Führer der Kampfgliederungen der NSDAP., die Front ab. Dann treten sie ein.

„Augen rechts!" hallt das Kommando drinnen. Durch den Mittelgang auf dem breiten roten Teppich kommt der Reichspropagandaleiter mit den Formationsführern. An den Fahnen, die mit blitzenden Spitzen erhoben sind, vorbei, treten sie zu ihren Plätzen.

Als erster nimmt Stabschef Lutze das Wort.

Stabschef Lutze

sagte u. a.:

Meine Kameraden!

Heute stehen im ganzen deutschen Reich, einschließlich der alten deutschen Ostmark — Deutschösterreich — die Männer der nationalsozialistischen Sturmabteilungen angetreten zum Appell!

Vor uns liegen Tage verstärkten Einsatzes, höchster Hingabe und letzter Pflichterfüllung. Es gilt die Herzen des großdeutschen Volkes zu mobilisieren. Es gilt den Einsatz für die nationalsozialistische Idee. Es gilt, einer Welt zu zeigen, daß dort, wo deutsche Herzen **schlagen, dort, wo deutsches Blut in den Adern deutscher Menschen pulst, ein einziges Bekenntnis zu Deutschland und seinem Führer ist.**

Vor wenigen Tagen ist eine Grenze gefallen, die durch Willkür errichtet, von dem brutalen Egoismus einer volksfremden Clique gehalten, über 6 Millionen deutsche Menschen zu einem von fremden Interessen diktierten Eigendasein zwang. Der Führer hat dadurch, daß er seine Heimat, das deutsche Oesterreich, dem großen deutschen Volke zuführte, daß er die über 6 Millionen Menschen der deutschen Ostmark mit starker Hand dem politischen Interessenspiel fremder Mächte entwand und in die Gemeinschaft des einen großen deutschen Volkes eingliederte, ein uraltes, zwar ungeschriebenes, aber dennoch ewig gültiges Gesetz befolgt: das Gesetz des Blutes und der Rasse, das göttliche Gesetz der Unteilbarkeit eines Volkes.

Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Die Sturmfahnen der Bewegung flattern heute auch in Deutschösterreich. Und die Welt darf überzeugt sein davon: wo die Fahnen und Standarten der Sturmabteilungen des Führers einmal gesetzt sind, wird sie keine Macht der Welt mehr entfernen!

Weiße und grüne Stimmzettel

Erste Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag

Berlin, 23. März. Reichsinnenminister Dr. Frick hat eine Erste Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag erlassen, die die Durchführung der Wahl und der Abstimmung regelt.

Im alten Reichsgebiet besteht der Stimmzettel aus weißem oder weißlichem Papier, in Oesterreich aus grünem Papier. Die Verordnung bringt zunächst die Vorschriften für Reichsdeutsche ohne die österreichischen Stimmberechtigten. Danach werden die Stimmlisten und Stimmkarteien im Reichsgebiet außer Oesterreich am Sonnabend, dem 2., und Sonntag, dem 3. April, aufgelegt.

Einen Stimmschein erhält außer den in der Reichsstimmordnung genannten Fällen auf Antrag auch ein Stimmberechtigter, der nicht in eine Stimmliste eingetragen ist, 1. wenn er Auslandsdeutscher ist und sich am Wahltage im Inland aufhält, 2. wenn er zur Besatzung von See- oder Binnenschiffen gehört und für keinen festen Landwohnsitz polizeilich gemeldet ist.

Auslandsdeutsche können auf Grund des Stimmscheines auch vor den in Oesterreich zur Entgegennahme von reichsdeutschen Stimmen ermächtigten Ortsstimmbehörden ihre Stimme abgeben. Wer einen Stimmschein beantragt, muß sich entsprechend ausweisen. Auslandsdeutsche weisen sich durch einen Reisepaß oder einen im kleinen Grenzverkehr eingeführten Ausweis aus, Beschäftigte des öffentlichen Dienstes auch durch einen Dienstausweis, Seeleute durch ihr Seefahrtsbuch.

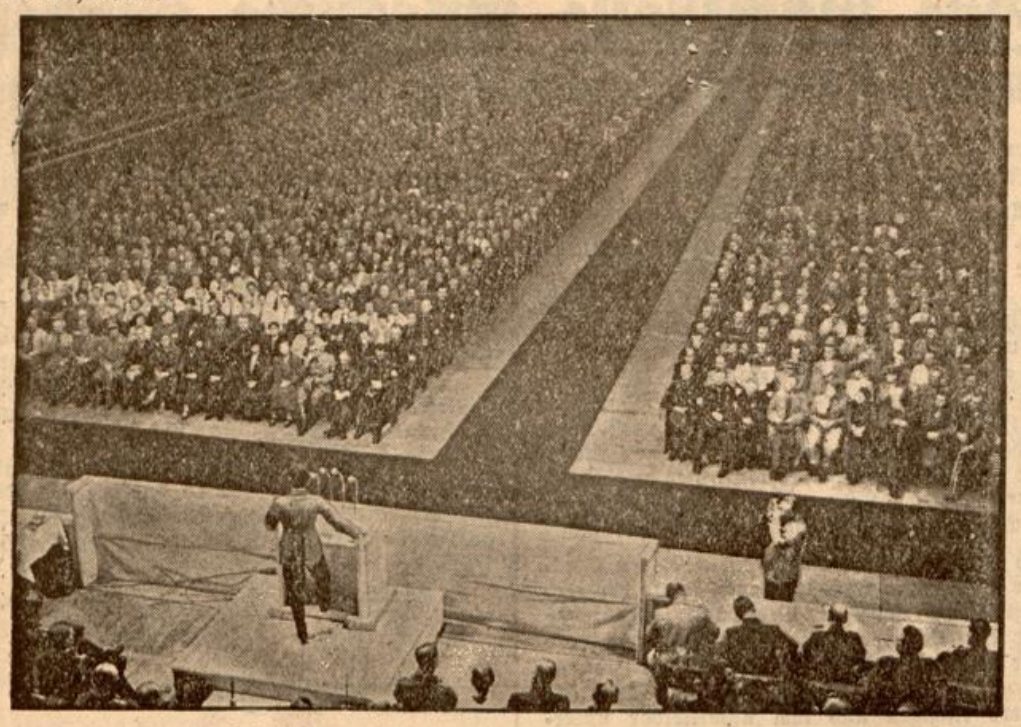
Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, unter dem vorgedruckten Wort „Ja", wer sie verneinen will, unter dem vorgedruckten Wort „Nein" in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt.

Reichsdeutsche, die in Oesterreich ihren Wohnsitz haben, aber nicht das österreichische Stimmrecht besitzen, stimmen mit weißem Stimmzettel vor den dazu ermächtigten österreichischen Ortsstimmbehörden ab. Für Reisende mit Stimmscheinen, denen sich keine Möglichkeit zur Stimmabgabe in einem allgemeinen Abstimmungsraum bietet, werden auf 51 Uebergangsbahnhöfen im alten Reichsgebiet und 24 in Oesterreich besondere Stimmbezirke eingerichtet.

Auch für die Seemannswahl werden wieder besondere Bestimmungen getroffen für diejenigen, die aus dienstlichen Gründen am Wahltage ihr Stimmrecht an Land nicht ausüben können. Zur Verhinderung von Doppelabstimmungen wird die Teilnahme an der Abstimmung im Seefahrtsbuch vermerkt. Auf den größeren Schiffen werden besondere Abstimmungsbezirke gebildet. Bordabstimmungen können in der Zeit vom 10. Tage vor bis zum 5. Tage nach dem Abstimmungstag stattfinden.

Reichsarbeitsdienstangehörige in Unterkünften werden in die Stimmliste der nächstgelegenen Gemeinde eingetragen. In ländlichen Stimmbezirken kann die Abstimmungszeit verkürzt werden, sie darf jedoch nicht später als 11 Uhr vormittags beginnen und nicht vor 5 Uhr nachmittags schließen.

Für die österreichischen Stimmberechtigten wird noch besonders vorgeschrieben, daß die Soldaten des bisherigen österreichischen Bundesheeres entsprechend der bisherigen Rechtslage in Oesterreich an der Volksabstimmung teilnehmen, dagegen nicht an der Wahl zum Großdeutschen Reichstag. Oesterreichische Stimmberechtigte im außerösterreichischen Reichsgebiet oder mit ausländischem Wohnsitz stimmen mit grünem Stimmzettel vor den österreichischen Abstimmungsbehörden oder den ermächtigten Abstimmungsvorständen im außerösterreichischen Reichsgebiet ab. Bei der Wahl für den Großdeutschen Reichstag entfällt auf je 60 000 Stimmen ein Abgeordnetensitz. Ein Rest von mehr als 30 000 Stimmen wird vollends 60 000 gleichgeachtet.



Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet den Wahlkampf

Der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, spricht auf der Großkundgebung im Berliner Sportpalast und gibt die Marschrichtung für den 10. April. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 23. 3. 38, 8 Uhr:

Weiterhin freundlich.

Die Großwetterlage hat sich seit gestern kaum geändert. Die Druckverteilung über dem Festland ist sehr flach, so daß im Augenblick wenig Bewegung im Wettergeschehen vorhanden ist. Das gestern etwas feuchte Mittelmeerluft nach Süd- und Westdeutschland steuernde Biscaya-Tief, hat sich wie erwartet bereits aufgefüllt. Da eine leichte labile Schichtung in der Höhe vorhanden ist, kann es zeitweise zu Bewölkung und vereinzelten geringen Schauern gewittrigen Charakters kommen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag 24. 3.: Nach Frühdunst und leichtem Bodennebel schwache Winde aus vorwiegend NW, meist heiter und trocken, warm.

Freitag, 25. 3.: Im allgemeinen unverändert. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunehmender Hochdruckeinfluß.

Halver

Der Wahlkampf beginnt

Den Auftakt hierzu gab gestern abend der Appell, zu dem aufgerufen war, an welchem durch den Lautsprecher Stabschef der SA Lutze, Korpsführer des NSKK Hühnlein, Korpsführer des NSFK Christiansen, Reichsführer SS Himmler und Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels nacheinander ihre Aufrufe erließen. Die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände waren auf dem mit den Fahnen des Reiches geschmückten Markt angetreten, um die Richtlinien für diesen einzigartigen Wahlkampf aus berufenem Munde entgegenzunehmen.

Und am kommenden Sonntag schon findet abends 8 Uhr im Saale der Karlshöhe die erste öffentliche Wahlkundgebung statt, in der Stoßtruppredner Pg. Fritz Madel aus Hannover zu dem Thema: „Warum ruft Adolf Hitler?" sprechen wird. Selbstverständlich ist es, daß an dieser Kundgebung sich jeder Parteigenosse beteiligen wird; es wird jedoch erwartet, daß auch jeder Volksgenosse zur Stelle ist, denn diese Wahlkundgebung muß zu einer eindeutigen Wahlkundgebung für Großdeutschland werden. Die Formationen, Gliederungen und angeschlossenen Verbände treten bereits um 7,30 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an, um von dort aus auf direktem Wege zur Karlshöhe zu marschieren. Die Veranstaltung wird von Darbietungen der NS-Kapelle umrahmt.

Der Haushaltsplan für 1938 wird durchberaten.

Für Donnerstag nachmittag ist im Sitzungssaale des hiesigen Amtshauses eine Sitzung der Gemeinderäte Halver vorgesehen. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung: 1. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938, 2. Erhebung von Müllabfuhrgebühren, 3. Erhebung einer Gebühr für die Benutzung der Entwässerungsanlage.

Rechnungen einreichen!

Die NSV-Dienststelle teilt mit, daß Rechnungen für das Winterhilfswerk und die NSV spätestens bis zum 30. ds. Mts. eingereicht sein müssen und zwar im Amtshaus, Zimmer 13. Beim späteren Eingang der Rechnungen kann für eine ordnungsmäßige Bezahlung nicht garantiert werden.

Bausaison Schalksmühle-Dahlerbrück

scheint sich auch in diesem Jahre wieder sehr günstig zu entwickeln. Wahrscheinlich wird sie sogar noch reger als im vergangenen Jahre. Das Haus des Fabrikanten Borchling konnte bereits kürzlich bezogen werden. Die Siedlungshäuser am Löher Weg sind im Rohbau auch bereits fertig, so daß mit den Innenarbeiten bereits begonnen werden konnte. Man will diese Häuser noch in diesem Frühjahr beziehen. Diese Häuser dienen in der Hauptsache kinderreichen Familien, die hier am Waldesrand einen besseren Platz nie finden konnten. Die Häuser sind vom Gemeinnützigen Bauverein e. G. m. b. H. Dahlerbrück-Schalksmühle, errichtet worden. Der gleiche Verein plant an der Bergstraße in Dahlerbrück, wo im vergangenen Jahre bereits 4 große Doppelhäuser gebaut wurden, noch weitere 5 solcher Häuser zu errichten. Da das Baugelände schon bereits von den maßgebenden Stellen besichtigt wurde, ist damit zu rechnen, daß die Häuser noch in diesem Jahre gebaut werden.

Am Rotthauser Weg in Schalksmühle ist man nun auch damit angefangen, daß von dem Volksgenossen Kurpjuhn, Linscheid, geplante Wohnhaus zu errichten. Die Arbeiten sind hier bereits im Gange. In Niederreeswinkel ist das Haus von Ernst Niepmann im Rohbau ebenfalls fertig. Es soll auch in diesem Frühjahr bezogen werden. Weiter sind noch einige Neubauten an der verlängerten Viktoriastraße geplant. Auch diese Straße ist an der rechten Seitenfront nahezu ganz zugebaut. Einige Privatbauten sollen ebenfalls noch an verschiedenen Stellen gebaut werden.

Wie es mit einem Turnhallenbau bezw. dem Bau einer Verbandsschule in Dahlerbrück kommen wird, müssen erst weitere Verhandlungen ergeben. Hoffentlich gehen auch diese Wünsche der hiesigen Bevölkerung in Erfüllung. Besonders wünschenswert wäre es für die Kinder unseres Ortes. Nach 3 verschiedenen Schulen müssen diese Kinder gehen, die manchmal sogar höchstens 10 m auseinander wohnen. Aus der Glör z. B. geht ein Teil nach Stöcken, der andere Teil nach Schalksmühle. Aus dem Ortszentrum ein Teil nach Dahlerbrück, der andere nach Schalksmühle und der dritte Teil nach Stöcken. Wäre ähnlich wie in Rummenohl eine Verbandsschule vorhanden, könnte diese von allen Kindern besucht werden.

Bunter Abend der NS.-Frauenschaft auf der Karlshöhe.

Bald ist es endlich nun soweit,
Daß der Bunte Abend der Frauen steigt.
Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben,
Kochen den Kaffee und backen den Kuchen ...
Wer möchte Beides nicht einmal versuchen?
Salat von Kartoffeln, er wäre ganz prima,
Mit warmen Würstchen, das war noch nie da,
Heiß — heiß — — heißt das Ganze.
Wie stärkt es zum Tanze.
Und nach dem Walzer: ein Gläschen Sekt,
Ei, wie das schmeckt.
Süß wie die Freude und kühl wie der Schnee,
Davon scheiden, oh, das tut weh.
Drum läßt man es bleiben,
Und schießt mal nach Scheiben.
Und sind die Menschen auch noch so verschiedentlich
Beim rollenden Glücksrad da treffen sie sich.
Und wer da nicht lange sich besinnt.
Der hat auch das Glück und gewinnt.
Doch was ist dies Frauenwerkes Kron'?
Merkt, es ist des Lachens goldner Ton
Aufklingend in ernster, bedeutsamer Zeit
Und schenkend für Stunden euch Fröhlichkeit.

Bei der Abschlußprüfung

in der Rektoratschule bestand unter den 12 Prüflingen auch Hans Frevel seine Prüfung.

Oberbrügge

Der Kaninchenzuchtverein Oberbrügge

hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung in das Lokal Hüttebräuker-Ehringhausen eingeladen. Diese gut besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden Fritz Völker mit Worten freundlicher Begrüßung eröffnet und geleitet. Aus dem dann vom Schriftführer Kämper erstattetem Jahresbericht ging hervor, daß im verflossenen Vereinsjahr ein reichhaltiges Arbeitsprogramm abgewickelt worden ist. Auf den Ausstellungen konnten ferner noch einige Ehrenpreise erzielt werden. Des weiteren hat der Verein durch Anschaffung von Zuchttieren besonders Wirtschaftsrassen einen erheblichen Aufstieg gemacht. Wegen vollzähligem Versammlungsbesuch konnten die Züchter Fritz Völker, Fritz Kämper, Fritz Krugmann, Christian Schlabach und Heinrich Schmidt eine gebührende Anerkennung entgegen nehmen. Die dann vom Kassierer Fritz Krugmann gegebenen Kassenverhältnisse zeigten ein erfreuliches Bild. Ihm wurde auf Antrag der Kassenprüfer Dank zuteil. Sodann wurden die Delegierten für die Kreisfachgruppentagung in Neuenrade bestimmt. Einen breiteren Raum nahm noch die Besprechung über das 25jährige Bestehen, welches mit einer Ausstellung verbunden ist, ein. Zum Schluß bat der Vorsitzende alle Züchter ihre Frauen der Fachschaft zu zuführen, um damit an der Fellverarbeitung und besonders an dem Vierjahresplan eine Arbeit zu vollbringen. Dann konnte die Versammlung geschlossen werden. (d.)

Schalksmühle

Pateiversammlung doch erst Sonnabend.

Die Versammlung der Partei findet nunmehr doch erst am Sonnabend statt. Gleichzeitig wird an diesem Abend die Einführung des Ortsgruppenleiters durch den Kreisleiter Borlinghaus erfolgen. Die Versammlung findet nicht im Parteiheim sondern im Kaffee Schulz statt. — Beginn 20,30 Uhr.

Geselliger Abend.

Am kommenden Sonnabend soll im Lokale Kriegeskorte, Schalksmühle, ein geselliger Abend aller Teilnehmer am diesjährigen Reichsberufswettkampfe stattfinden. Da diese Einladung des Ortsjugendwalters auf Einladung verschiedener Teilnehmer erfolgt, ist es allen Kameraden und Kameradinnen vergönnt, an diesem Abend einige gemütliche Stunden zu verleben. Beginn der Veranstaltung 17,30 Uhr.

Er hatte nicht aufgepaßt.

Durch die Unaufmerksamkeit des O. K. jun. aus Schalksmühle ereignete sich am 16. September an der Volmebrücke ein Verkehrsunfall, der gestern vor dem Hagener Schöffengericht seine Aufklärung und Sühne fand. Gegen 17 Uhr fuhr der Angeklagte K. am Steuer eines Lastkraftwagens über die Volmebrücke und wollte nach rechts in die Reichsfernverkehrsstraße 54 einbiegen. Er hatte nach beiden Seiten gute Sicht. Von links, aus Richtung Hagen, sah er in einer Entfernung von 100 m einen Personenkraftwagen. Er glaubte, noch genügend Zeit zu haben, in die Hauptstraße einbiegen zu können. Er hatte aber völlig übersehen, daß vor dem Personenkraftwagen ein Motorradfahrer fuhr, der sich nur noch ungefähr 25 m von ihm entfernt befand. Dieser hatte das Vorfahrtsrecht und konnte nicht damit rechnen, daß er von K. nicht gesehen worden war und daß dieser in die Fernverkehrsstraße einfuhr. Als das aber doch geschah, geriet er in arge Bedrängnis und er mußte sein Rad stark abbremsen, um nicht auf den Lastkraftwagen des K. aufzufahren. Durch das starke Bremsen geriet das Motorrad ins Schleudern. Der Fahrer stürzte und brach ein Bein. Noch heute ist er noch nicht wieder hergestellt und stark im Gehen behindert. Das Gericht kam zu der Feststellung, daß der Angeklagte es an der notwendigen Sorgfalt habe fehlen lassen, denn sonst mußte er den Motorradfahrer sehen. Von einer Freiheitsstrafe wurde abgesehen, weil der Angeklagte bisher noch nicht bestraft war. Eine Geldstrafe von 100 RM soll den Strafzweck erreichen. (pn)

Dienstplan der HJ

DJ i. der HJ Fähnl. 23/143 Gneisenau Halver

Befehl!

Samstag, den 26. 3. treten die Jungzüge um 15 Uhr in ihren Standorten an. Um 16 Uhr findet Fähnleinappell am Herbert-Norkus-Heim statt.

Der Führer d. Fähnl. 23/143: Fritz Hansch.

Im Gottesdienst zu Schalksmühle

findet die Konfirmation statt. Es sind in diesem Jahre nur 23 Knaben und 19 Mädchen.

Dahlerbrück

DAF sammelt.

Heute abend 20,30 Uhr findet im Parteiheim, Viktoriastraße, eine Tagung der DAF-Walter und -Warte und KdF, weiter für die Gefolgschafts- und Betriebsführer statt. Wegen der umfangreichen Angelegenheiten ist vollzähliges Erscheinen erforderlich. Die Organisation der Straßensammlung für Samstag und Sonntag soll in Ordnung gebracht werden. Die Sammlung soll bereits am Samstagmorgen in den Betrieben einsetzen.

Gottesdienst.

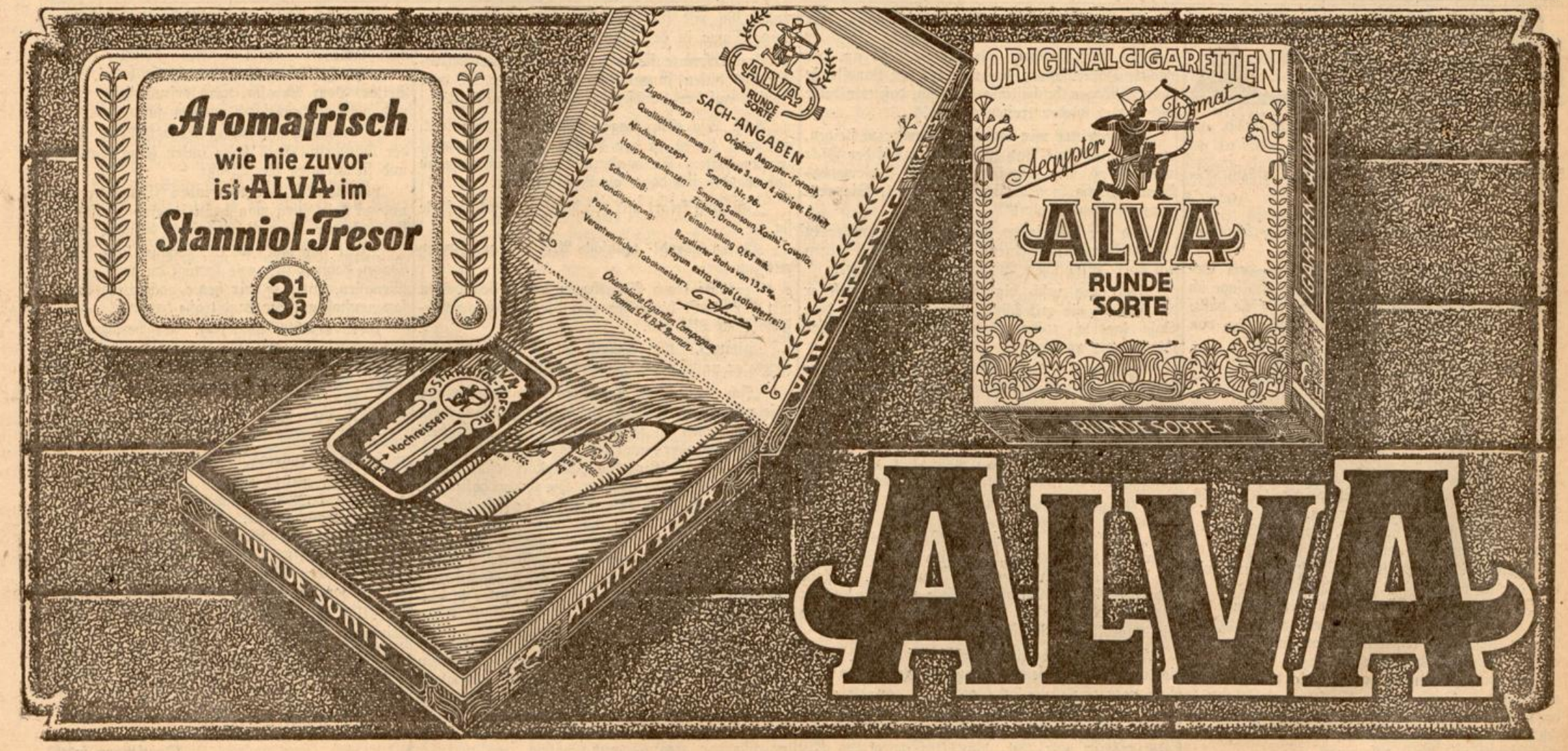
Am Sonntag morgen um 9 Uhr ist Gottesdienst in Dahlerbrück.

Brügge

Das Presbyterium macht bekannt:

Am kommenden Sonntag hält Pastor Haag aus Hattingen seine Gastpredigt.

Das Konsistorium in Münster hat Hilfsprediger Scheinhardt aus Wanne-Eickel nach Brügge überwiesen.



Einbruch in 10 Klm. Tiefe

Nationale Offensive nördlich und südlich von Huesca

Tausende von Gefangenen

Salamanca, 23. März. **Der nationale Heeresbericht meldet: An der Aragon-Front wurde die Offensive wieder aufgenommen und ein neuer Abschnitt, an dem der Gegner seit Kriegsbeginn große Mengen von Kriegsmaterial angesammelt hatte, in unseren Besitz gebracht. Nördlich von Huesca fielen nach glänzendem Angriff feindliche Stellungen in einer Tiefe von 10 Kilometer in unsere Hand. Ebenso wurden südlich von Huesca bei dem an der Straße nach Saragossa liegenden Ort Almudevar gegnerische Positionen in 10 Kilometer Breite und 9 Kilometer Tiefe über den Haufen gerannt. Die Bolschewisten wichen in wilder Flucht zurück und verloren mehrere tausend Gefangene sowie umfangreiches Kriegsmaterial. In der eroberten Zone befinden sich u. a. einige wichtige Höhenzüge. Auch die Hauptstraße Huesca—Saragossa ist nunmehr völlig in unserem Besitz.**

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers teilt hierzu mit, daß die nationale Artillerie am frühen Morgen den nationalen Angriff mit intensivem Feuer eingeleitet und die von den Bolschewisten in 19 Monaten außergewöhnlich stark ausgebauten Stellungen sturmreif machte. Die Infanterie trug dann den Angriff mit solcher Wucht vor, daß die Mehrzahl der sowjetischen Söldner sich nach kurzem Widerstand ergab.

Das eroberte Terrain umfaßt 250 Quadratkilometer. Gefangene sagten aus, daß die Bolschewisten von dem nationalen Angriffsplan Kenntnis hatten. In einem Aufruf war auf die Wichtigkeit der Huesca-Stellungen hingewiesen und aufgefordert worden, die Stellungen „bis zum letzten Atemzug" zu verteidigen.

In wenigen Zeilen

Die österreichischen Pioniere, die in Würzburg und Mainfranken zu Gast weilten, traten am Dienstagnachmittag die Rückreise in ihre Heimat an.

Der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General Daluege, besichtigte am Dienstag Standorte der deutschen Ordnungspolizei in Oesterreich. Die Männer haben in der kurzen Zeit ihres Aufenthalts bereits ein äußerst herzliches Verhältnis zur Bevölkerung gefunden.

Die Rache der Enttäuschten

Oesterreichische Kommunisten in Moskau verhaftet

Warschau, 23. März. „Expreß Poranny" meldet aus Moskau weitere Gewaltaktionen, die sich diesmal vor allem gegen die polnische und die „österreichische Sektion" der Komintern in der Sowjetunion richteten. Zahlreiche polnische Kommunisten, die in der Sowjetunion weilen, seien in den letzten Tagen verhaftet worden. Das gleiche Schicksal sei vielen Mitgliedern der österreichischen Sektion zuteil geworden, die man für die der Sowjetunion unerwünschte Entwicklung im Lande Oesterreich verantwortlich mache.

Unvergeßliche Feierstunde für die deutschen Arbeiter

Marschall Balbo und Dr. Ley sprachen unter dem nächtlichen afrikanischen Himmel

Tripolis, 23. März. Tripolis, seine Landschaft und seine Menschen, steht in einem Umkreis von 80 Kilometer landeinwärts im Zeichen von „Kraft durch Freude". Unsere deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen wartete am Dienstagabend ein besonderes Erlebnis, als Marschall Balbo der öffentlichen Kundgebung mit Dr. Ley in der Nacht zum Mittwoch einen Rahmen gibt, dessen Gestaltung unter verschwenderischem Einsatz der Machtmittel des Imperiums erfolgt.

Im Halbdunkel der afrikanischen Nacht stehen die deutschen Urlauber. Mit ihnen hat sich die Bevölkerung des alten und neuen Tripolis versammelt. Daneben sind italienische Miliz und die italienische Jugend aufmarschiert. Auf den jahrhundertealten Treppengängen der Burg stehen viele hundert Ehrenposten eines kolonialen Garderegiments. Die Militärkapelle intoniert die deutschen und die italienischen Nationalhymnen. Nach dem Spiel der Italiener wiederholt eine deutsche Werkscharkapelle die Hymnen.

Dann spricht Marschall Balbo. Er gibt seiner herzlichen Freude über die Ankunft der deutschen Arbeiter und über die Anwesenheit Dr. Leys, den er als einen willkommenen Abgesandten des Führers bezeichnet, Ausdruck. Die Worte Balbos werden immer wieder von brausendem Jubel unterbrochen. Auch als Dr. Ley zu sprechen beginnt, brandet immer wieder der Jubel der Massen auf. Dr. Ley spricht Marschall Balbo und all seinen Mitarbeitern den Dank der deutschen Regierung für den unvergeßlichen Empfang und vor allem für diese Feierstunde aus. Die bisher in Tripolis verlebten Stunden hätten den deutschen Urlaubern eindringlich die tiefe Freundschaft zwischen Italien und Deutschland vor Augen geführt. Mit einem Gruß an den Duce und an den Führer schließt Dr. Ley seine Ansprache.

Spontan umarmt Marschall Balbo den Reichsorganisationsleiter, und dann stehen die beiden Männer einige Sekunden Hand in Hand vor den jubelnden Massen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat in einer Sofortaktion 30 000 Schilling als Unterstützung für die Wiener Privattheater zur Verfügung gestellt.

Die deutschen Soldaten fühlen sich in Oesterreich wie zu Hause.

Wie schnell sich unsere Soldaten mit den Wienern verstanden haben, beweist unser Bild, das im Wiener Prater aufgenommen wurde: solch eine Fahrt mit Wiener Madeln auf der Berg- und Talbahn des berühmten Vergnügungsparks muß jeder einmal miterlebt haben. (Presse-B-M

Die Musik brachte ihn in's Gefängnis

Hagen. Alles deutete darauf hin, daß die Familie des Ernst S. in ganz guten Verhältnissen lebte. Es wurden dauernd Anschaffungen gemacht, die sich andere Familien nicht erlauben konnten. Dabei war S. fast 10 Jahre ohne Arbeit und bezog dauernd Unterstützung aus öffentlichen Mitteln. Seit dem Jahre 1934 holte sich S. regelmäßig seine Krisenunterstützung beim Arbeitsamt. Hier hatte man schon den Verdacht geschöpft, daß S. Schwarzarbeit verrichtete. Dem S. war bekannt, daß er jede Nebeneinnahme dem Arbeitsamt zu melden hatte. Man beschäftigte sich eingehend mit dem Treiben des S. und hatte bald herausgefunden, daß S. ständig auswärts weilte. Als Lautensänger zog er durch die Dörfer, bildete ein Musiktrio, das auf ländlichen Festen und bei Hochzeiten auf dem Lande spielte. Jeden Samstag und auch Sonntags musizierte er draußen in den Wirtschaften. S. hatte aber für diese Musikantentätigkeit keine polizeiliche Erlaubnis. Seine Einnahmen aus dieser Tätigkeit reichten durchaus aus, den Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu bestreiten. Dazu kam denn noch, daß seine Frau einige Putzstellen innehatte. Alle diese Nebeneinnahmen verschwieg S. dem Arbeitsamt. Er holte immer regelmäßig seine Unterstützung ab. Diese wurde nur dazu verwandt, um Sonderausgaben zu bestreiten. Nun stand S. vor dem Hagener Schöffengericht unter der Anklage des Betruges zum Nachteil des Arbeitsamtes. Das Gericht bezeichnete den Angeklagten als Volksschädling, der hart angefaßt werden müßte, um ihm klar zu machen, welche Pflichten er der Allgemeinheit gegenüber habe. Wegen Betruges wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und wegen Musizierens ohne polizeiliche Genehmigung zu einer Geldstrafe von 40 RM. verurteilt. (pn.)

Hauptschriftleiter Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten und Unterhaltung: Alex Laumer, für Sport, Wirtschaft u. den übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für die Anzeigen verantwortlich: Werner Bell.
Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halver.
D.-A.: 2. 38 Allgemeiner Anzeiger/Das Sauerland und Lüdenscheider Tageblatt zus. über 3400.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 5. April 1938, 10 Uhr, Amtsgericht hier, Zimmer 57, versteigert werden: Wohnhaus mit Hofraum Kluserstraße Nr 8, 1,21 ar groß. Einheitswert: 17000 RM, Eigentümer: Ehefrau Theophil Adamsky in Lüdenscheid.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 17. März 1938.

Erloschen:

H. R. A. 573: Julius Pistor in Lüdenscheid.

Sitzung

der Gemeinderäte Halver am Donnerstag, dem 31. ds. Mts., 17 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Halver, den 23. März 1938.

Der Bürgermeister.

Junger Mann sucht
für sofort oder später

1 Zimmer

Angebote unter **Z. 222** an die Geschäftsst. dies. Ztg. in Halver.

1 ne Hausfrau kann sich irren! Auch 100 Hausfrauen können sich irren! Aber 100 000 Hausfrauen irren sich kaum!
Viele hunderttausend Hausfrauen aber verwenden heute Seifix und sind damit zufrieden. Es bohnert ja auch wunderbar, mühelos und spiegelblank!
Seifix gibt es in 5 Farben

Edelbuschrosen
20 St. 3.– RM., 50 St. 7.– RM. 2. Wahl in allen Farb. u. Sorten. Auf Wunsch gleich pflanzfertig. Kulturanweisung gratis.
Ludwig Steinhauer Wwe., Rosenschule, **Steinfurth/O** über Bad Nauheim, bei der Post.

Behagliches Wohnen
mit duftigen Gardinen, neuzeitlichen Dekorationen und soliden Teppichen
TEPPICH HAUS **Schreiber**
HAGEN / ELBERFELDERSTRASSE 53 / RUF 27681

Lose
der
Preuß. Südd. Klassenlotterie
sind zu haben bei:
Weyrich, Staatl. Lotterie-Einn., **Lüdenscheid**
Ew. Kranefeld in **Halver**,
Herm. Piepenstock in **Schalksmühle**,
Carl Stahlschmidt in **Kierspe-Bhf.**,
Aug. Hanske in **Meinerzhagen.**

Mit ATA kannst Du alle Sachen blitzblank und appetitlich machen!

Unsere Geschäftsstelle nimmt
Gelegenheits-Anzeigen
für
Feld und Wald
Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland in Essen
zu Originalpreisen an

Umsatzvergrößerung = Gewinnvermehrung
ist gleichbedeutend mit einer gutdurchdachten und planmäßig durchgeführten Anzeigenreklame in dieser Zeitung.

Wir suchen zum Eintritt per 1. 4. einen
Lehrling
und ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. Vorstellung mit handschriftlichem Lebenslauf erbeten.
Strodel & Jäger
Herren-Bekleidung,
Lüdenscheid, Wilhelmstr.

Morgenmädchen
für kleinen Haushalt sofort oder eventl. zu Ostern
gesucht.
Auskunft erteilt die Geschäftsst. dsr Ztg in Halver.

Eine größere Anzahl
Frauen und Mädchen
für die Anschneiderei stellt ein:
Peter Sessinghaus
Schrauben- u. Mutternfabrik
Dahlerbrück.

Stelle sofort einige
Pressenarbeiter
ein.
Carl Turck,
Halver-Löhbach
Baubeschlagfabrik.

Ein
Federhammerschmied
(wird evtl. angelernt)
stellt sofort ein
Otto Lohmann, Anschlag

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Marken-Porzellan
Kristall
und alle anderen schönen
Geschenkartikel
finden Sie bei
Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5.

P.14 2/38 2/23

so bequem u. billig mit **LUHNS Seifenpulver**
gute kräftige Lauge reinigt gründlich frischer sauberer Duft
Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und schäumt hervorragend.
20 PFG
... und nach der Arbeit - Abrador für die Hände.

Wiener Bilderbogen

Kleine Nachlese aus großen Tagen

Nun zeigt Wien ein ganz anderes Bild. Die schöne Donauhauptstadt war in den letzten Jahren bis in den Grund hinein verwandelt. „Wo sind denn die liebenswürdigen, gutmütigen, heiteren und zuvorkommenden Wiener?" fragten die Fremden, die Wien nur vom Hörensagen kannten. Achselzucken und ein doppelt verdrossenes Gesicht war die Antwort. Heute sollen diese Fremden wiederkommen! Das lachende, fröhliche Wien ist wieder da. Wie neugeboren. Vom strengen Wachmann über den Straßenbahnschaffner bis zum immer grantigen Schalterbeamten sind sie wieder Wiener geworden, richtige fröhliche Wiener. Automobilisten und Motorfahrer haben jetzt gute Tage. Sie kommen so rasch vorwärts, wie sie es nur wünschen. Links und rechts wird vorgefahren, Einbahnstraßen werden in der entgegengesetzten Richtung benützt, Haltezeichen überfahren und das Höchsttempo um mindestens 20 Kilometer hinaufgesetzt. Die Verkehrspolizisten sind damit vollkommen einverstanden. An der Kreuzung Mariahilferstraße-Gürtel stoppt eine lange Reihe Wagen. Der Beamte gibt frei. Die Kolonne setzt sich in Bewegung. Nur einer läßt sich ziemlich Zeit. „Gehmma, gehmma", schimpft der Verkehrsbeamte. „Sonst fahren die Wiener wie die Schwärzer, heit, wo s' zeigen sollen, daß sie auch a Schneid haben, brodelt jeder so, als hätt er a Kaffeemühl!"

*

Durch die Massen der aufgestellten Neugierigen in der Mariahilferstraße geht von Mund zu Mund eine Nachricht. Sie ist interessant und wichtig: „Wissen Sie, daß sich die neue Regierung direkt entzückend benimmt? Sogar der Schuschnigg-Marsch darf weitergespielt werden." — „Das gibt's nit", sagt ein alter Wiener. — „Doch, doch, stimmt schon. Schuschnigg, marsch! spielt man in ganz Oesterreich!"

*

Obwohl die größte Liebenswürdigkeit, die der Wiener überhaupt besitzt, in diesen Tagen voll zur Geltung kam, sah ich doch einen Mann in der Uniform der Straßenbahner „krawutisch" werden. Noch dazu fiel er mit seinem ganzen Zorn über ein junges, nettes Mädel her. Das junge Ding schrie sich heiser vor Begeisterung. „Sieg Heil! Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Heil Hitler!" schrie sie ohne Unterbrechung. Dann aber machte sie doch einmal eine kleine Atempause. Gerade in diesem Augenblick tauchte die Panzer-Nachrichtentruppe in ihr schwarzen, kleidsamen Uniform auf. Das war der Augenblick, in dem die Kleine vollständig ihre Beherrschung verlor. „Hollodaro! Sieg Heil!" brüllte sie mit ihrer ganzen Kraft. Und das war es, worauf der Straßenbahner so scharf reagierte. „Was a Hetz ist das für dich? Ein Tag, auf den wir tausend Jahre warten!" Und nur der demutsvolle Blick seines Mädels, der mit so viel Jubel und Begeisterung untermalt war, rührte ihn schließlich so, daß er sie nicht nach Hause zur Mutter schickte.

*

Zwei Soldaten der deutschen Luftwaffe schlendern über den Ring. Immer wieder strecken sich die Hände der Vorübergehenden zum Gruß, freundliche Worte werden gewechselt und die beiden blonden hochgewachsenen Burschen empfangen manch anerkennenden Blick aus den Augen schöner Mädchen. Einer der beiden Soldaten bleibt stehen, um sich eine Zigarette anzuzünden und dabei sagt er: „Na also, was sagst, jetzt sind halt doch alle deutschen Brüder beisammen!" — „Tja", meint der andere, „det is ja wunderbar. Aber erst die Schwestern!"

*

Am Ring, vor dem Burgtheater. Gegenüber liegt das Rathaus, in das jetzt wieder ein deutscher Bürgermeister eingezogen ist. Ein Lautsprecherauto steht am alten Rathausplatz, der jetzt Adolf-Hitler-Platz heißt, ungezählte Massen stauen sich dort, um die neuesten Nachrichten zu erfahren. Just dort stoppt ein Militärtransport. Das war ein Augenblick, der von vielen benutzt wurde, um einige Worte mit den Soldaten zu wechseln. Ein blondes, blauäugiges Mädel durchbricht ungestüm die dichte Mauer der Zuschauer und läuft mit einem Sträußchen Mimosen zu einem Wagen hin. Dem ersten Soldaten streckt sie die Blumen entgegen, der danach greift. „Dank der schön, Madl!" klingt es im reinsten Münchnerisch. „Freust dich, daß ma do san?" — „Natürlich, und wie", krächzte die ungefähr Achtzehnjährige mit heiserer Blechstimme. „Ja, was ist denn mit dir? Hast dich vielleicht heiser geschrien vor lauter Begeisterung?" — „Na, heut nicht, sondern schon gestern, vorgestern und die ganze Woche!" — Ein anderer Münchener ist ebenfalls in eine interessante Unterhaltung verwickelt. Neugierde beherrscht ihn, und zwar eine sehr brennende. Er ist über und über verstaubt von der langen Fahrt. Die Müdigkeit kann er noch als strammer Soldat spielend leicht überwinden. Doch er ist ein Münchner. Und der Durst plagt ihn gewaltig. Er wendet sich an einen forschen Wiener, der ein Bierbäucherl mit sich herumträgt. „Hörst du, habt ihr da in Wien a a guats Bier?" — „Das will i glauben, vielleicht genau so a guats wie bei euch daham." Der Münchner muß aber das letzte Wort haben. Als sich die Kolonne wieder in Bewegung setzt, schreit er noch, die Hände als Schalltrichter benützend: „Sonst war ma glei wieder zrückgfahrn!"

*

Die Wiener sind wissensdurstig. Jeder einzelne Mann wird gefragt, aus welcher Provinz sein Truppenkörper kommt, welchem Regiment er angehört, wo er heute hingeht und hundert andere Fragen mehr. Eines aber können die Wiener gar nicht austüfteln. Was denn eigentlich das WH. auf der Erkennungstafel der Fahrzeuge bedeuten mag. Einer sagt zu mir: „Winterhilfe wird das doch nicht heißen?" Schließlich findet sich ein Soldat aus dem alten Reich, der uns umfassende Auskunft gibt. Und das gleich mit deutscher Gründlichkeit: „WH. heißt Wehrmacht-Heer. Dann haben wir noch die Bezeichnung WL., was so viel bedeutet wie Wehrmacht-Luftwaffe. Und außerdem noch WM, das heißt Wehrmacht-Marine." Mein Wiener Freund will sich bedanken. Deswegen will er dem Soldaten auch etwas erklären: „Sehn 's den Buam dort auf dem Radl, der hat auch a Nummerntafel, sechs Schilling mußte bis gestern jeder von uns Steuer zahl'n, wenn er ein Fahrrad benutzen wollte. Unser neuer Bürgermeister Neubacher hat es heute verkündet, daß die Fahrradsteuer, die der Schmitz eingeführt hat und die man nur als eine Hypothek auf die Allerärmsten, die Vorstadt und die Buben betrachten könne, abgeschafft sei!" Der deutsche Soldat lacht. „Armes Volk, das ihr gewesen seid, mich wundert nur, daß man euch nicht auch eine Luftsteuer auferlegt hat."

Unser Angebot der Woche:

Konsum-Sülze 500 gr -.58
Feine Leberwurst 500 gr -.88
Land-Plockwurst 500 gr 1.56

Erhard Eklöh
Lüdenscheid - Inselhaus.

CENTRAL — CAPITOL
Lüdenscheid

Die berühmte und beliebte Schauspielerin
ANNABELLA
war nie so schön wie in diesem Film

Beginn: Sonntag 2 Uhr — Werktags 4 Uhr

Wieder siegt
Grete Weiser
mit ihrem Witz, Humor, ihrem Temperament!

TERRA
Eine reizende Filmkomödie

Grete Weiser
Ralph Arthur Roberts
Heinz Salfner
Rudolf Platte
4 Kanonen des Humors

Sonntag 2 Uhr
große Jugendvorstellung
Der kleinste Rebell mit der reizenden **Shirley Temple.** Preise 20, 30, 40 Pfg.

N.S. FRAUENSCH.

N. S. Frauenschaft Halver
Deutsches Frauenwerk.

Am Sonnabend, dem 26. März
19½ Uhr
im Saale der „Karlshöhe" Halver

Bunter Abend

Hierzu sind alle Volksgenossen u. Volksgenossinnen recht herzlich eingeladen.

= Eintritt 20 Pfg. =
an der Kasse 30 Pfg.

Fleißiges
Hausmädchen
erfahren in allen Hausarbeiten, mit etwas Kochkenntnissen für einfachen Geschäftshaushalt (4 Erwachsene)
gesucht.
Angebote an
Frau Carl Huth,
Lüdenscheid, Bahnhofstraße 9.

Die lange Gebrauchsdauer
spricht für
Pelikan-Kohlepapier
Weil Pelikan-Kohlepapier so ergiebig ist und man so lange damit recht, deshalb ist es vorteilhaft im Gebrauch.
Vorrätig bei:
Wilh. Bell jr., Halver.

Verbrauchergenossenschaft Schalksmühle.

General-Versammlung
am Samstag, dem 2. April 1938 abends 6½ Uhr, in dem Lokal von E. Piepenstock.
Tagesordnung:
1. Bericht über das verflossene Halbjahr.
2. Wahlen.

Der Aufsichtsrat.

Versammlung
des ehem. Turn-Vereins Grünenbaum.

Wir bitten darum alle Interessenten, sich
am Samstag, dem 26. März,
abends 8,30 Uhr, im Vereinslokal Krefting einzufinden.
Die Einberufer.

Diese Pullover passen zum Frühling!

Man freut sich schon über die wärmende Sonne und die ersten Blumen und möchte doch bei der leichten Kühle die Stricksachen nicht missen. Wie wär's denn, wenn Sie sich bei uns einen netten Pullover oder ein fesches Jäckchen aussuchten?

Damen-Strickbluse modern gestreift mit Eckenkragen u. Knopfgarnitur s. Abb. l. o. **3.25**
Damen-Pullover durchgeknöpft mit rundem Halsausschnitt, i. viel. Farben . . **4.25**
Damen-Pullover in Bouclé Art gestrickt m. Kordelschnur verz. in hellen Farben . . **4.50**
Damen-Trachtenjacken m. bunter Stickerei und bemalten Knöpfen ¾ Arm **7.50**
Damen-Strickbluse mit schöner Kragen und Knopfgarnitur, in hellen Farben **2.25**

KAUFHOF
Lüdenscheid.

4 Gründe
bei uns zu kaufen!

die kleinen Preise

Qualität ist gut, Auswahl ist schön — aber den rechten Eindruck von unserer Leistungsfähigkeit vermitteln Ihnen erst unsere Preise! Wir bedienen Sie reell und machen Ihnen jede Anschaffung möglich durch unsere kleingestellten Preise!

Drum kauft jeder gern bei
Neugebauer
Hagen.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe;
Gönnt mir doch die ew'ge Ruh.

Heute morgen um 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Erna Scherf

geb. Heierhoff

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Adolf Scherf
Heinz Werner Scherf

Carthausen Westf., Hagen, Wiegen bei Ohl, den 23. März 1938.

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 26. März, nachm. 4 Uhr in der Andachtshalle des Rembergfriedhofes in Hagen statt. Anschließend Beerdigung.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Mittwoch morgen verschied nach schwerem Leiden die

Blockfrauenleiterin

Frau Erna Scherf

Sie hat ihr Amt 3 Jahre lang treu und gewissenhaft verwaltet.

Wir werden ihr stes ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Frauenwerk
Zelle Carthausen
Frau Ruth Holthaus
Zellenfrauenschaftsleiterin

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Friedhelm

danken herzlich

Familie Otto Heußner
Familie Peter Heußner.

Ehringhausen, den 24. März 1938.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 23. März 1938.

Neueintragungen:

H. R. A. 1391: Robert Niedheidt, Lüdenscheid. (Möbelgeschäft und Polsterei, Werdohlerstraße Nr. 45) Inhaber: Kaufmann Robert Niedheidt, Lüdenscheid.

H. R. A. 1395: Rudolf Pithan Lüdenscheid (Handels-Industrie vertretungen, Worthstraße Nr. 50a Inhaber: Kaufmann Rudolf Pithan Lüdenscheid.

Veränderungen:

H. R. A. 1325: Friedrich Dörscheln, Lüdenscheid. Die Prokura des Wilhelm Teuchert und des Fritz Basse ist erloschen.

H. R. A. 1389: Rohrbach & Co., Kunstharzpresserei, Lüdenscheid Ernst Meyer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

H. R. A. 1394: Drucks & Co., Lüdenscheid. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Ahelle bei Oberbrügge verlegt.

Wir eröffnen

Samstag, den 26. März 1938,
in Lüdenscheid, Hochstraße 5

ein Spezialgeschäft für

Damen-Moden

Unsere jahrelange Tätigkeit in der Branche bietet Ihnen Gewähr, daß Sie bei uns stets gut und richtig beraten werden.

Wir zeigen eine große Auswahl der neuesten Modeschöpfungen für das Frühjahr und bitten um Ihren unverbindlichen Besuch.

Damen-Moden

Erna *Haake* & Elli *Piepenstock*

Ruf 3125.

Frühjahrs-Neuheiten

in **Mänteln**
Kostümen
Kleidern
Blusen
Pullovern
Röcken und in
modischen Kleinigkeiten

Wer Wert auf persönliche Kleidung legt, kauft bei

Mehlich

SPORT UND MODE

Lüdenscheid, Werdohlerstr. 3.

Wir haben eine großartige Auswahl!

Lederwaren Pieper
Lüdenscheid, Wilhelmstr. 17.

Ruhelos

sein und nicht schlafen können, ist eine Qual „Ernervus", das reine Pflanzenpodukt, schafft dies. Schlaf. ½ Fl. 1.25 Mk. - ¹/₁ Fl. 2.35 Mk. Drogerie Baukloh, Kierspe-Bhf.

Für Ihr

Osterkleid, Jackenkleid, Mantel oder Komplet

sind ganz reizende, neue

Stoffe

eingetroffen! Sie müßten sich das alles unbedingt einmal selbst ansehen kommen — die wundervollen Qualitäten, die entzückenden Farben und Muster im

Stoffhaus

Springer

(vorm. Versandhaus)

Hagen, Heidenstraße 25

Hagens größtes Spezialhaus für Stoffe.

Füllfederhalter

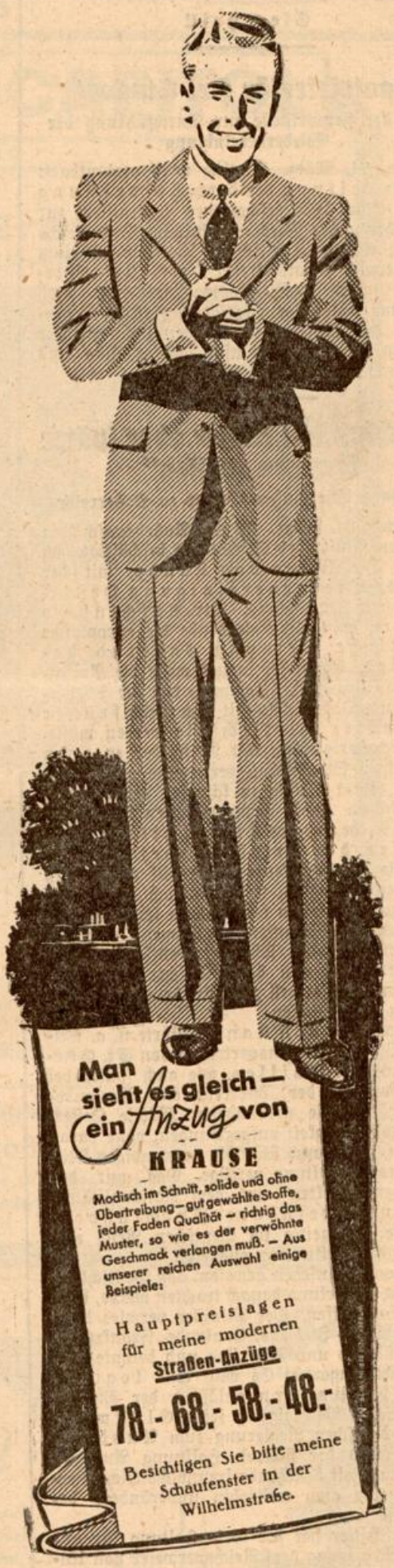
Wilh. Bell jr., Halver.

Am Lager vorrätig:

Nitrophoska I. G.
Kalkammonsalpeter
Kalkstickstoff
Thomasmehl
Kali
Kalk
Kainit
Schw. Ammoniak
Am Superphosphat 9×9
Am.-Sup.-K. 8×8×8
Koks
Kohlen
Briketts
Anthr. Langenbrahm.
Holzkohle

Tasche & Bochmann

Lüdenscheid, Bahnhofstr. 18
Telefon: 2217, 2218, 2219.



Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Gesunde Nerven, gesundes Herz

sind wichtige Grundbedingungen für unser Wohlbefinden. Das heutige Lebenstempo mit seiner übermäßigen Anspannung von Herz und Nerven nimmt aber selbst robuste Personen häufig so stark mit, daß ein Ausgleich den allmählich auftretenden Schäden gegenüber gesucht werden sollte.

Als ein wertvolles Mittel, das die Wirkung auf Herz, Nerven und Verdauung in glücklicher Form vereint, hat sich seit über 100 Jahren Klosterfrau-Melissengeist bewährt: Wer bei Nervenstörungen, Herzbeschwerden, Unregelmäßigkeiten der Verdauung sogleich Klosterfrau-Melissengeist nimmt, beugt schwerern Erkrankungen in der Regel vor und trägt dazu bei, daß der Organismus leistungsfähig und gesund erhalten wird. Lesen Sie nun bitte, was einige Verbraucher selbst sagen.

Frau Grete Gärtner (Bild nebenstehend), Köln, Fröbelstr. 49, am 8. 8. 37: „Ich nehme schon 2 Jahre Klosterfrau-Melissengeist und könnte wirklich nicht ohne ihn sein. Ich litt viel an Herzanfällen, die von den Nerven herrührten. Wöchentlich drei- bis viermal bekam ich diese Anfälle. Sie wurden aber immer stärker, wodurch ich fast zehn Wochen ans Bett gefesselt war auf Anordnung des Arztes. Danach kam ich zur Erholung fort. Nachher las ich von Klosterfrau-Melissengeist und habe mir eine Flasche zu 2,80 Mark geholt. Nach 2 Flaschen waren meine Anfälle verschwunden, auch wurde ich ruhiger. Nun kann ich wieder meine fünfköpfige Familie versorgen. Ich bin 44 Jahre alt."

Weiter Frau Ernestine Körner, Breslau, Flutstraße 1, am 5. 10. 36: „Seit mehr als 10 Jahren verwende ich Klosterfrau-Melissengeist. Ich bin herz- und nervenleidend. Bei Anfällen greife ich zuerst zu Klosterfrau-Melissengeist und wende ihn sowohl äußerlich als auch innerlich an. Den Kopf und die Herzgegend reibe ich tüchtig ein und in den meisten Fällen ist in kurzer Zeit die schmerzstillende Wirkung eingetreten."

Machen Sie deshalb bei ähnlichen Beschwerden einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist. Auch Sie werden mit dem Erfolg sicherlich zufrieden sein. Klosterfrau-Melissengeist ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu 0,90, 1,65 und 2,80 Mark. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals lose.

Klein-Klaviere
ab 525.— RM. Große Auswahl in verschiedenen Fabrikaten. Teilzahlung. Lieferung frei Haus. Verlangen Sie unverbindl. Angebot von
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29

Die einmalige Anzeige

dient Ihrer Empfehlung.
Die laufende Anzeige
dagegen gestaltet die Beziehungen zu Ihren bisherigen Kunden weit lebhafter, knüpft neue Geschäftsverbindungen an und erhöht Ihren Umsatz!

Marken-Porzellan
Kristall
und alle anderen schönen
Geschenkartikel
finden Sie bei
Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5.